

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1938

3.9.1938 (No. 242)

50 Jahre „Badische Presse“
Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei u. Verlag G.m.b.H., Karlsruhe a. Rh., Verlagsgebäude: Häufelhof...

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Neuer Rhein- und Rinzigbote General-Anzeiger für Südwestdeutschland Nord-Anzeiger
Karlsruhe, Samstag, den 3. September 1938

Verkaufspreis 10 Pfg.
Bezugspreis: Monatlich 2.-RM mit dem „Bad. Sonntagspost“; in Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.70RM. Postbezug monatlich 1.70RM. zusätzlich 42 Pfg. Zustellgeld. Erichheim 7mal wöchentlich als Morgenzettel. Abbestellungen können nur jeweils direkt beim Verlag und zwar bis zum 20. des Monats auf den Monats-Beuten angenommen werden.

Die Folge vieler Unfälle:

Reform der französischen Luftwaffe

Beschleunigte Vereinheitlichung - Zweiteilung der Verwaltung unhaltbar - Cois schwere Fehler

Von unserem ständigen Pariser Vertreter

Paris, 3. Sept. Die zahlreichen Unglücksfälle bei der französischen Luftwaffe in der letzten Zeit und die insbesondere von der französischen Rechtspreffe aufgedeckten organisatorischen Fehler haben den Luftfahrtminister Guy la Chambre veranlaßt, die seit Monaten bereits ins Auge gefaßte Vereinheitlichung der französischen Luftwaffe zu beschleunigen.

Der französische Luftfahrtminister Guy la Chambre vereinigte am Donnerstag die Generalität der französischen Luftarmee und die Kommandierenden der Fliegerformationen zu einer Sitzung. Nach eingehender Prüfung der bisherigen Untersuchungsergebnisse und der technischen Gutachten wurde eine Reihe von Maßnahmen beschlossen. Es ist eine weit ummittelbarere Einflughöhe der Kommandostellen auf die einzelnen Flugstaffeln vorgesehen, als dies bisher der Fall war, ferner sehr präzise Bestimmungen über Befugnisse und Verantwortlichkeit der Militärbehörden und eine bedeutende Verstärkung der Cadres der Fliegerformationen durch Verwendung gewiehrer Truppenoffiziere bei diesen Stellen.

Im Amtsblatt vom Samstag wird eine Verordnung erscheinen, durch die die Reform Kassache wird. Bisher bestanden zwei vollkommen getrennte Organisationen in der Luftwaffe, von denen die eine die sogenannte aktive Luftwaffe umfaßt, die andere dagegen die Verwaltung des Flugmaterials. Die Verwaltung des Materials wie auch die Prüfung der neuen Flugzeugtypen und die Bestellung neuer Flugzeuge bei den Fabriken war der letzteren Organisation

vorbehalten. Diese Zweiteilung erwies sich insofern als unhaltbar, als in der letzteren Organisation schwere Fehler bei der Auswahl der Flugzeugtypen festgestellt wurden, Fehler, die insbesondere dem letzten Luftfahrtminister Pierre Cot zur Last gelegt werden.

Straßenbahnerstreik in Lille

Radikalsozialisten machen nicht mit Eigener Drahtbericht

Paris, 3. Sept. In der großen nordfranzösischen Industriestadt Lille ist am Freitagvormittag ein Streik der Straßenbahnangestellten ausgebrochen, die in der Nacht zum Freitag mit großer Stimmenmehrheit den Ausstand beschlossen haben, weil 37 Angestellte infolge Arbeitsmangels Ende letzten Monats gekündigt worden waren. Tausende von Arbeitern und Angestellten mußten sich zu Fuß zu ihren Arbeitsstätten begeben. Das Wirtschaftsleben der Stadt wurde durch den Streik stark gestört.

Die radikalsozialistische Partei hat es abgelehnt, sich an der vom marxistischen Gewerkschaftsverband für Freitagabend einberufenen Protestkundgebung gegen die von der Regierung beschlossene Abänderung der vierzigstündigen Woche zu beteiligen. Die Radikalsozialisten geben damit eindeutig zu verstehen, daß sie sich voll und ganz hinter die von Daladier begonnene Aufbaupolitik stellen und die Störungsmanöver der Kommunisten und Sozialdemokraten verurteilen.

Achtung Nürnberg-Fahrer!

Berlin, 3. Sept. Wegen des bevorstehenden Reichsparteitages, der Teilnehmer aus allen deutschen Gauen nach Nürnberg führt, wird erneut zur unbedingten Beachtung beauftragt:

- 1. Das Werfen von Blumen in die Wagen des Führers und seiner Begleitung ist wegen der damit verbundenen Gefahr für die Insassen der Wagen strengstens untersagt.
2. Den getroffenen Abwehrmaßnahmen ist vollstes Verstandnis entgegenzubringen. Das Heranspringen an den Wagen des Führers ist unter allen Umständen zu unterlassen, da sonst schwere Unfälle verursacht werden können.

„Germany speaks“

Englands Bedürfnis nach einem guten und anständigen Buch über deutsche Dinge war groß. Mehr als alle anderen Länder, auch als Frankreich, ist Deutschland für den Durchschnittsengländer eine Figur erster Ordnung in seiner schachbrettartigen Betrachtung von Bewegung und Gegenbewegung auf dem Kontinent. Er fühlt, daß die Selbstbestimmung von Europas Mitte aus ihr den Angelpunkt des Kontinent macht und er weiß, daß der nächste große Zug im Schachspiel auch bis an seine Inselgestade nachwirken muß. Seit Hitler-Deutschland ist, hat er erkannt, daß der Nationalsozialismus mehr darstellt als eine Regierungsform, sondern etwas grundföhllich Neues, das er zwar oft ablehnt, an dessen hervorragender Bedeutung für das Deutschland 1938 er aber nicht vorübergehen kann und vorübergehen will. Als sich England über den tausend oberflächlichen Beschreibungen die tiefere Frage nach der treibenden Kraft Deutschlands zu stellen begann, erschienen Bücher und Zeitschriften die Menge, die eine Antwort zu geben versuchten. Die meisten waren eine geschickte Aufzählung abgelaufener Ereignisse. Nichts mehr. Die anderen trugen in erdrückender Ueberzahl eine faum verhüllte Tendenzbrille. Das Buch „Germany speaks“ ist einer der ganz wenigen glücklichen Beiträge zur Auffüllung einer Lücke und zur Näherbringung des heutigen Deutschland an den kritischen englischen Beobachter.

Es gibt keine größere Buchhandlung in England, in der das Buch im späten Frühjahr erschienen und bereits in der vierten Auflage, nicht zu sehen wäre. Es gibt keine Zeitschrift und Zeitung in England, die den Anspruch erhebt, ernst genommen zu werden, die an diesem Buch vorbeigegangen wäre. Verschiedene Besprechungen, kritische Abwandlungen zu seinem Inhalt und Briefe an den Herausgeber waren sein erster Niederschlag in der Presse des Landes. Es ist die bedeutendste

Die Aussprache auf dem Obersalzberg

Henlein unterrichtete den Führer - Uebereinstimmende Beurteilung der Lage

Berchtesgaden, 3. Sept. Der Führer empfing am Freitag auf dem Obersalzberg den Führer der Sudetendeutschen, Konrad Henlein, der ihm auf Wunsch Lord Runcimans einen Einblick in den derzeitigen Stand der Verhandlungen mit der Prager Regierung geben sollte. Der Führer nahm die Ausführungen mit Interesse zur Kenntnis. Es ergab sich dabei eine vollkommene Uebereinstimmung in der Beurteilung der Lage.

Konrad Henlein, der noch am Mittagsstisch des Führers teilnahm, verließ am Nachmittag den Berghof.

Man sollte meinen, daß der - auf Wunsch des englischen Vermittlers erfolgte - Besuch Henleins auf dem Obersalzberg nicht mißachtet werden könnte. Ein Teil der Londoner und Pariser Presse behelrt uns eines Besseren! Sie legt nämlich der Begegnung ein so starkes Gewicht bei, daß es nicht schwer ist, das Manöver zu durchschauen: es soll wieder einmal die Verantwortung verschoben werden! Entscheidung und Verantwortung liegen aber allein in Prag! Und wer sich daran nicht halten will, macht sich einer einseitigen Begünstigung schuldig, die sehr schlecht zur Rolle des neutralen Vermittlers paßt! Jedenfalls ist das ganze Manöver zu plump, als daß es nicht der harmloseste Europäer merken und seine Schlüsse daraus ziehen müßte.

Rundt und Sebekowski bei Beneš

Prag, 3. Sept. Dr. Beneš empfing in den Mittagsstunden des Freitag den sudetendeutschen Abg. Rundt und das Mitglied des Führungsrates der Sudetendeutschen Partei, Dr. Sebekowski. Die Aussprache, die über eine Stunde dauerte, war, wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, eine Fortsetzung der Aussprache vom 30. August, die die Nationalitätenfrage zum Gegenstand hatte. Wie dazu noch verlautet, legten die Parteivertreter dem Staatspräsidenten den Standpunkt der SDP. auf Basis der Karlsbader Forderungen dar. Ueber den Termin einer neuerlichen Unterredung wurde nicht gesprochen.

Einmütige Billigung

Sitzung des parlamentarischen Klubs der SDP.

Prag, 3. Sept. Das Presseamt der SDP. teilt mit: Unter Teilnahme des Stellvertreters Konrad Henleins, Abg. Frank, sowie von Hauptleitern, Kreisleitern und Landesvertretern fand Freitag nachmittag im Deutschen Haus in Prag eine Sitzung des parlamentarischen Klubs der SDP.

geordneten und Senatoren der SDP. und der Karpathendeutschen Partei statt. Der Bericht des Klubvorsitzenden und Delegationsführers der SDP., Abg. Rundt, zur politischen Lage und über die bisher von der sudetendeutschen Parteiführung in den Verhandlungen eingehaltene politische Linie im Sinne der Verwirklichung der acht Karlsbader Forderungen Konrad Henleins wurde einstimmig gebilligt. Insbesondere kam das volle Vertrauen der Klubführung zur Parteiführung und der sudetendeutschen Parteidelegation zum Ausdruck.

Runciman bei Beneš

Um 17 Uhr begab sich Lord Runciman zum Präsidenten der Republik, Dr. Beneš. Lord Runciman teilte Dr. Beneš mit, daß er am Freitag von 10.30 bis 14.30 Uhr mit den in Prag weilenden Vertretern der Sudetendeutschen Partei verhandelt habe und daß die Besprechungen am Montag fortgesetzt werden sollen.

Grundsteinlegung

Auf einer der schönsten Höhen von Stuttgart nahm Gauleiter Bohle, wie gestern berichtet die Grundsteinlegung zum Rückwanderer-Heim der Auslands-Organisation vor.



(Presse Hoffmann, Zander-R.)

Deutschlands neuestes Transozeanflugboot

Von unserer Berliner Schriftleitung

Ueber dem Müggelsee bei Berlin schwebte am Donnerstag Deutschlands neues Atlantik-Flugboot, eine Do 26, die auf den Namen „Seeadler“ getauft ist. Wie ein Adler schwebte sie auch in den Lüften, leicht und behende, aber auch majestätisch und erhaben. Bald brauste das Boot mit donnernden Motoren über den Dampfer hinweg, der die Gäste der Luftbanke auf den See hinausgetragen hatte, bald senkte es sich bis auf die Fläche des Sees, um diese mit dem Kiel leicht zu rühren, dann aber sofort wieder im Steilflug in die Höhe zu schießen, scharfe Kurven zu schlagen, in der Ferne zu verschwinden und mit neuen Attraktionen, mit zwei stillstehenden Motoren zurückzukehren. Dieses Manöver löste auch bei den Erfahrensten unter der stark vertretenen Mannschaft von Luftfachverständigen eine Sensation aus. Denn von den vier Motoren gingen immer nur die beiden auf der rechten oder die beiden auf der linken Seite, so daß auch der blutigste Raie sofort das Ungeheure der Belastung herausspürte, der das Material unterworfen wurde. Aber elegant setzte die Maschine ihren Weg durch die Lüfte fort, als wollte sie allen Zweifeln spöttisch vor Augen führen, daß sie aus bestem und widerstandsfähigstem Werkstoff geschaffen ist. Genau so important wie der Start mit schäumenden Bugwellen war auch das Niedergehen auf dem Spiegel des Müggelsees.

Do 26, ein Erzeugnis unserer weltberühmten Dornierwerke, ist ein freitragender Schulterdecker mit einer Spannweite von 30 Metern. Das Flugboot ist 24,50 Meter lang und 6,85 Meter hoch. Die vier Junomotoren — je zwei hintereinander angeordnet, so daß in jeder Gruppe der eine zieht, der andere schiebt — bringen das Flugzeug auf eine Höchstgeschwindigkeit von 355 Kilometern in der Stunde. Die Reisegeschwindigkeit liegt bei 310 Kilometern. Als größter Flugbereich sind 9000 Kilometer festgestellt. Diese Konstruktion baut auf Erfahrungen auf, die mit den bisherigen Typen gesammelt wurden und die sich vor allem bei den verschiedensten Atlantiküberquerungen ergaben. Zunächst einmal ist dafür gesorgt, daß es immer schwimmfähig bleibt. Da nun

aber die Nordatlantikkreuzung eine Schlechtwetterkreuzung ist, muß die Reisezeit auf das kürzeste Zeitmaß gebracht werden. Darum die vier Hochleistungsmotoren. Um das Schwimmen des Bootes zu erleichtern, sind Stützwimmer geschaffen worden, die beim Flug eingezogen werden können. Sie sind an die Stelle der bekannten Stummel getreten. Durch diese Veränderung wird die aerodynamische Güte des Flugbootes gehoben. Bei der Aufstellung des Raumes ist so verfahren, daß man auf den Einbau besonderer Kraftstoffbehälter verzichtet hat. Hier hat man auf die Boothülle zurückgegriffen, die den Betriebsstoff aufnimmt. Infolgedessen gewinnt man Platz für die Bequemlichkeit der Besatzung und für das Frachgut. Denn diese Maschine soll zunächst nur dem Flugpostdienst dienen. Sie kann 80 000 Flugpostbriefe aufnehmen. Sie kann aber auch Passagiere mitnehmen, allerdings nur für einen Südatlantikflug. Denn das Gesetz der Sicherheit verbietet es, schon bei dieser Maschine daran zu denken, sie im Nordatlantikflug Passagiere zur Verfügung zu stellen.

Do 26 ist das Ergebnis einer folgerichtigen Entwicklung der Dornierflugboote. Diese Entwicklung ist frei vom Sprunghaften. Sie ist bisher Schritt für Schritt erfolgt, sie wird auch künftig so bleiben. Nur auf diese Weise ist es auch möglich, dem Flugboot in erster Linie den höchsten Sicherheitsgrad zu geben, dann aber auch die Leistungen des Bootes zu steigern. Do 26 ist das letzte Boot, das noch mit einem Katapult abgehoben werden kann. Aber auf dieses Hilfsmittel kann es beim Start getrost verzichtet, da es auf den Eigenkraft eingerichtet ist. Je größer die Flugboote werden, desto unwirtschaftlicher wird natürlich auch der Katapultstart, der wieder voraussetzt, daß die Katapultschiffe mit ihren Anlagen umfangreicher gestaltet werden. Sehen wir uns die Geschichte der Dornier-Flugzeuge an, dann dürfen wir den prophetischen Worten des Atlantikflugbetriebsleiters der Deutschen Luft Hansa Freiherr von Buddenbrock bedingungslos zustimmen, daß der nächste Schritt der Bau eines Passagierflugbootes sein wird.

Reise vom Verkehr abgeschnitten

Bahnverkehr durch Hochwasser gestört — Furchtbare Lage für Schlesien

Breslau, 3. Sept. Wie die Reichsbahndirektion Breslau mitteilt, sind folgende Reichsbahnstrecken wegen Hochwassers in ihrem Bereich gesperrt: Trachenberg-Herrnstadt, Maltsch-Roth auf der Strecke Woblan-Maltsch sowie das Gleis zwischen Hubertshof und Schweidnitz auf der Strecke Schweidnitz-Breslau Hbf.

Besonders schweren Schaden hat das außergewöhnliche Hochwasser der Biele und der Gläzer Reise hervorgerufen. Die Brücke der zweigleisigen Strecke Glas-Mengersdorf über die Biele wurde hinweggerissen. Die Strecken nach Mittelwalde und Seitenberg sind bis auf weiteres gesperrt. Der Bahnkörper der Strecke Glas — Bad Kudowa ist an zwei Stellen weggespült, so daß die Strecke unbefahrbar geworden ist.

Wie die Reichsbahndirektion Oppeln mitteilt, ist die Stadt Reiche von jeglichem Verkehr abgeschnitten. Der gesamte Zugverkehr ist wegen des Hochwassers nach allen Richtungen von Reiche aus eingestellt. Auf der Strecke von Neustadt nach Reiche entgleiste infolge des Hochwassers ein Güterzug. Personen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

10 000 Sack Zucker umgebettet

Unter den Ortschaften an der Reiche ist die Stadt Wartscha mit am schwersten vom Hochwasser betroffen worden. Die Reiche-Brücke, die über die Reichsstraße Breslau — Glas führt, ist unfahrbar geworden. Gegen Mitternacht wurde die Lichtversorgung der Stadt unterbrochen, da das Elektrizitäts- und das Gaswerk vom Hochwasser durchflutet wurden.

Verheerend sind die Auswirkungen im Landkreis Schweidnitz. Die Ebene zwischen Wirben, Pilsen und Reichenbach bildet einen einzigen großen See.

In Gutshofen mußten spät abends in der Zuckerrübenfabrik von Feuerwehrt und Einwohnern 10 000 Sack Zucker umgelagert werden, um sie vor den eindringenden Wassermassen zu schützen.

Zwei Pioniere in Reiche ertrunken

Bei den Rettungsarbeiten in der vom Hochwasser bedrängten Stadt Reiche sind im Laufe des Freitagnachmittags zwei Soldaten Opfer ihres heldenmütigen Einsatzes geworden. Gegen 15.30 Uhr ertranken in den hochgehenden Fluten der Unteroffizier Walter und der Pionier Thurnau von der 1. Kompanie des Pionierbataillons 8.

Die Tsifun-Katastrophe in Japan

Ueber 100 Tote — 6000 Häuser völlig zerstört

Tokio, 3. Sept. (Ostasiendienst des DNB.) Die Polizeibehörden geben die Gesamtverluste bekannt, die der über Tokio und Nordwestjapan hereingebrochene Tsifun verursacht hat. Darnach sind 99 Personen getötet worden, während 69 als vermisst gelten. Die Mehrzahl dieser Vermissten ist wahrscheinlich umgekommen. 77 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Die Sachschäden sind gewaltig. Rund 140 000 Häuser sind durch die Ueberschwemmung in Mitleidenschaft gezogen, 6000 Häuser wurden bis zur Unbewohnbarkeit zerstört. Insgesamt 163 Brücken sind durch das Hochwasser weggeschwemmt worden; 71 Schiffe strandeten.

Deutscher Europa-Schnellrundflug

Mit einem Siebel-Eindecker Berlin — London — Paris — Rom — Bukarest — Warschau — Stockholm — Berlin

London, 3. Sept. In den frühen Morgenstunden des Freitag landete auf dem Flugplatz in Croydon ein deutsches Flugzeug, und zwar ein zweimotoriger Eindecker der Siebel-Flugzeugwerke in Halle, der sich auf einem Europa-Schnellrundflug befindet. Die Maschine, die um Mitternacht in Berlin abgeflogen war, wird von Diplomingenieur Ziese gesteuert. Es handelt sich um den gleichen Typ, der bei dem achtstägigen internationalen Flugwettbewerb in Venedig im Juni dieses Jahres siegreich blieb.

Gegen 4 Uhr morgens bereits startete die Maschine, die um 3.30 Uhr in Croydon gelandet war, zum Weiterflug nach Paris, wo sie um 5 Uhr landete und bereits eine halbe Stunde später nach Rom startete. Das Flugzeug traf bereits um 9.10 Uhr auf dem römischen Flughafen ein und setzte um 9.42 Uhr den Weg nach Bukarest fort.

Auf seinem Europaflug landete die „S. 104“ um 17.30 Uhr auf dem Warschauer Flugplatz und flog nach einem Aufenthalt von 20 Minuten zur nächsten Etappe nach Stockholm weiter.

Von den Kriegsschauplätzen

Schlacht am Luchanberg immer noch im Gange

Schanghai, 3. Sept. Im Gefechtsabschnitt von Fuchang kam es zu heftigen Kämpfen, bei denen die Chinesen vergeblich versuchten, durch heftige Gegenangriffe die japanischen Linien zu erschüttern.

An den anderen Frontabschnitten machten die japanischen Truppen planmäßige Fortschritte. Die Schlacht am Luchanberg südlich von Kiangang ist noch im Gange. Die rechte japanische Umgehungscolonne, die von Kiangang südwärts vorgestoßen ist, erreichte einen Punkt 17 Kilometer nördlich von Tseian an der Kiangang-Bahn. Es ist baldigst zu erwarten,

daß sie Gefechtsführung mit der linken vom Poyangsee herkommenden Flügelgruppe aufnimmt.

Nördlich des Jangtse näherten sich die japanischen Truppen Kwangtsi bis auf 10 Kilometer von der Stadtgrenze. Die Nordgruppe rückte westwärts vor entlang den Nordabhängigen des Tatieh-Massivs und auf der Straße, die nach Jehkiang führt.

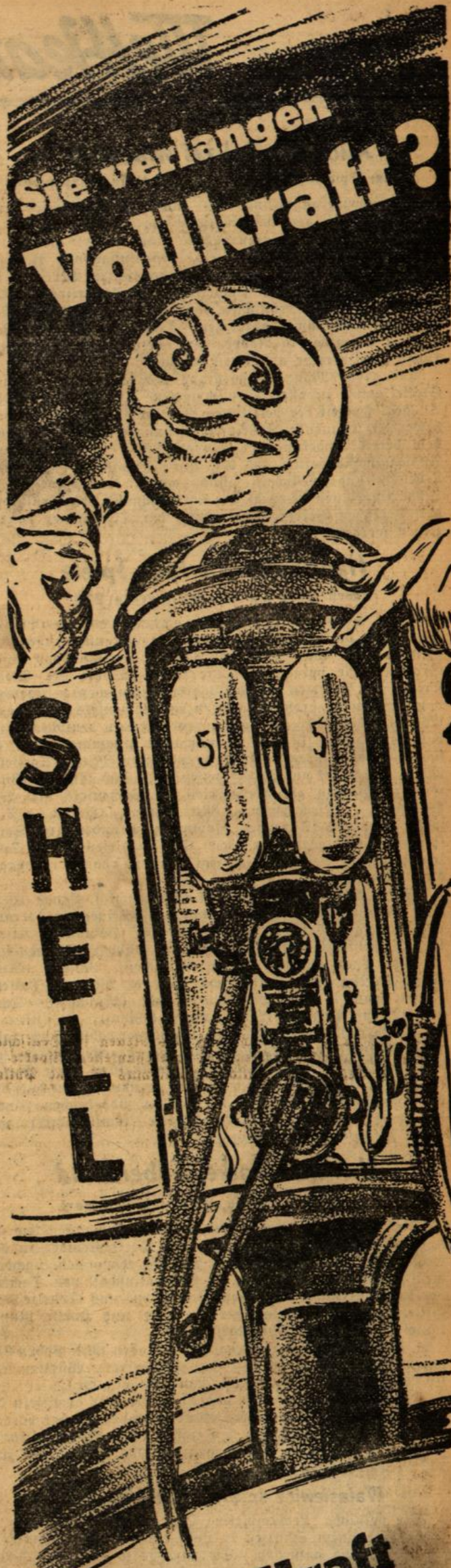
Die Kämpfe an der Estremadura-Front

Paris, 3. Sept. Nach den Meldungen der französischen Kriegsberichterstatter waren besonders am Donnerstag die Kämpfe an der Estremadura-Front erbittert. Die sowjetspanischen Milizen versuchten mit allen Mitteln, die Gefahren, die dem Gebiet der Duckfilbergruben von Almaden durch das nationale Vorrücken drohen, zu beseitigen. Von der bolschewistischen Infanterie wurden nach starker Artillerievorbereitung das Dorf Cabezuela und der Berg Almagrera angegriffen, der das Gebiet von Cabez de Buv beherrscht. Trotz aller Bemühungen scheiterten die Angriffe im überlegenen Feuer der Abwehr.

Wasserhosen über dem Kanal

Drahtmeldung unseres ständigen Vertreters

London, 3. Sept. Sechs Wasserhosen von je etwa 400 Meter Höhe und einem Durchmesser von etwa 50 Metern wurden im Kermelfanal in der Nähe von Hastings beobachtet. Das ungewöhnliche Naturereignis dauerte etwa eine Stunde und bildete eine Sensation für die Badegäste an der Südküste, wo seit Menschengedenken keine Wasserhosen gesehen worden waren. Nach dem Auftreten der ersten Wasserhose wurden Flugzeuge und Schiffe funktentelegraphisch gewarnt, so daß keinerlei Schäden angerichtet wurden.



Sie verlangen Vollkraft?

SHELL

Geballte Kraft durch Verwendung ausgesuchter Rohstoffe





Nächtliche Wunder am Himmelszelt

40 Jahre badische Landessternwarte / Wir besuchen Deutschlands höchstgelegene Sternwarte

Die Badische Landessternwarte auf dem Königstuhl zählt zu den bedeutendsten Forschungsstätten der astronomischen Wissenschaft. Mit Unterstützung der Reichs- und Landesbehörden wird diese höchstgelegene staatliche Sternwarte des Reiches, die in diesen Tagen ihr 40jähriges Bestehen feiert, durch Errichtung neuer wissenschaftlicher Institute und durch Erstellung zahlreicher modernster astronomischer Apparate einem bedeutsamen Ausbau erfahren.

Ein herrlicher Sommerabend liegt über der Neckarlandschaft. Sachte bereitet sich die Dämmerung über das Tal, in dem Heidelberg sich zum geruhsamen Schlaf vorbereitet. Eine kurze Autofahrt bringt uns auf den Ramm des Gebirgszuges, wo wir vor einem eisernen Gittertor halten. Dahinter erhebt sich eine geheimnisvolle Welt: große runde Kuppeltürme, geheimnisvolle Höhrer und andere merkwürdige Bauten ragen auf gen den sternklaren Himmel und erinnern an ein orientalisches Dorf. Es sind die Gebäude der Badischen Landessternwarte, der unser mitternächtlicher Besuch gilt.

In seinem Dienstzimmer empfängt uns — trotz der wenigstens für unsere Veler ungewöhnlichen Zeit kurz vor Mitternacht — der Leiter des Observatoriums, Parteigenosse Prof. Dr. Vogt, und erzählt uns zunächst etwas über die Geschichte dieser Sternwarte, die zu interessant ist, als daß wir dieselbe nicht vorausschicken wollten.

Den Grundstein zur Errichtung dieser Sternwarte in Baden legte der bekannte päpstliche Kurfürst Carl Theodor, indem er 1752 in seinem Schloß in Schwetzingen eine kleine Sternwarte errichtete und den Entdecker der Doppelsterne, Christian Mayer, zu seinem ersten Hofastronomen berief. Aber schon wenige Jahre später wurde diese Sternwarte nach Mannheim verlegt, wo sich bereits die kurpfälzischen Akademien befanden. Als 1803 das Großherzogtum Baden entstand, wurde das Institut zu einer staatlichen Einrichtung und 1880 erfolgte seine Verlegung nach Karlsruhe.

Inzwischen hatte in Heidelberg ein junger Astronom, Max Wolf, durch seine Forschungen und Ergebnisse in der gesamten wissenschaftlichen Welt Aufsehen erregt. Er stellte vor allem die Fotografie in den Dienst der astronomischen Forschung und damit begann eine neue Epoche der Beobachtung und Durchmusterung des Himmels. Auch Großherzog Friedrich I. widmete den Arbeiten größtes Interesse und entschied schließlich, eine einzige moderne, leistungsfähige Sternwarte zu schaffen. Der Königstuhl bei Heidelberg erschien dafür besonders geeignet und im Sommer 1898 — also vor nunmehr vier Jahrzehnten — zogen die Wissenschaftler in ihrer neuen Arbeitsstätte, der Badischen Landessternwarte, ein, in zwei aufgabenmäßig geteilte Institute: das astronomische und astrophysikalische.

Eine Viertelstunde Himmelskunde

Bevor wir einen Rundgang durch die Landessternwarte antreten, erzählt uns Direktor Vogt etwas über Aufgaben und Probleme der modernen astronomischen Wissenschaft. Man kennt heute viele Millionen von Sternen und jedes neue, größere Fernrohr wird ihre Zahl wieder gewaltig vermehren, ohne daß man hierbei von Neuentdeckungen sprechen kann.

Dann ist aber ganz allgemein zu sagen, daß sich die Arbeit der Astronomen keineswegs auf das „Entdecken“ beschränkt. Ihn interessieren z. B. auch die Entfernungen der Himmelskörper, damit er sich ein Bild machen kann vom Bau des Weltalls, ihn interessieren ihre Bewegungen und Gesetze, nach denen diese Bewegungen vor sich gehen. Eine Unsumme von Beobachtungs- und Rechenarbeit muß zur Lösung dieser Fragen bewältigt werden. Daneben dieser Arbeit wissen wir aber auch heute recht gut Bescheid über unser Planetensystem, d. h. über die Bewegung der Planeten zu denen auch unsere Erde gehört, um die große selbstleuchtende Sonne, wir wissen daß Fixsterne weitentfernte Sonnen sind, deren Entfernungen von uns so groß sind, daß das Licht Jahre, sogar Jahrhunderte braucht, um den Weg bis zu uns zurückzulegen.

Wir wissen, daß die vielen Millionen Fixsterne, das Milchstraßensystem bilden und daß sich außerhalb desselben noch unzählige solcher Sternsysteme, die wir als Spiralnebel beobachten, befinden. Wie viele solcher Weltsysteme gibt es, wie weit sind sie entfernt, wie bewegen sie sich im Raum und in welchen Beziehungen stehen sie zueinander? Das ist eine kleine Auswahl von Fragen, die den Astronomen heute stets beschäftigen. Dazu kommen noch die Probleme, mit denen sich die sogen. Astrophysik, ein Zweig der Astronomie, befaßt. Es ist eben in der Astronomie wie in jedem anderen Gebiet der Naturwissenschaft: jeder Fortschritt in der Lösung eines Problems wirft wieder neue Fragen auf und läßt erkennen, wie ungeheuer vielfältig doch die Natur ist.

Die Astronomen sind in erster Linie Wächter über den nächtlichen Himmel. So wird denn auch auf der badischen Landessternwarte auf dem Königstuhl strenge Aufsicht geführt über das Riesengebiet der leuchtenden Gestirne, über ihr Verhalten wird ein genaues Tagebuch geführt. Man könnte das umfangreiche und äußerst wertvolle Archiv, das in jeder Nacht noch durch weiteres Material ergänzt wird, auch die „Kartei des Himmels“ nennen. Die Kartei besteht lediglich aus Fotoplatten, auf denen die Sterne genau aufgezeichnet sind.

Im „Himmelsarchiv“ der Landessternwarte werden über 40 000 solcher Platten aufbewahrt, das Ergebnis jahrelangen sorgfältigen Überwachungsdienstes und wir brauchen uns z. B. nur die Aufnahmen der letzten Tage zu erbitten, um an Hand von Fotografien genau die Wanderung eines bestimmten Kometen oder eines bestimmten Planeten verfolgen zu können. Dieses Archiv ist die größte astronomische Plattenammlung der Welt.

Riesenaugen erschließen das Weltall

So richten sich in jeder sternklaren Nacht durch die geöffneten Kuppeln der Badischen Landessternwarte die Röhre eigentümlicher Geschöpfe gen Himmel, fotografische Fernrohre,

die durch ein Uhrwerk mechanisch dem Lauf der Sterne folgen. Wir werfen einen kurzen Blick durch eines dieser verwunderlichen „Riesenaugen“ und sind über unfassbare Entfernungen hinweg plötzlich in die Unendlichkeit des Welt-raumes gedrungen.

Der größte Refraktor der Heidelberger Sternwarte ist das, nach der amerikanischen Stifterin benannte „Bruceteleskop“, das mit 40 Zentimeter Öffnung und 3 Meter Brennweite hauptsächlich der Fotografie der Gestirne dient. An diesem Teleskop wird allabendlich, wenn der Mond nicht stört und sternklare Nacht ist, Jagd nach Planeten, Kometen, nach Gas- und Spiralnebeln gemacht. Und daß diese Jagden schon sehr erfolgreich waren, beweist die Tatsache, daß die Heidelberger Sternwarte von den heute bekannten 1400 kleinen Planeten über die Hälfte gefunden hat.

In den anderen Kuppeln befinden sich weitere Instrumente, darunter vor allem das große Spiegelteleskop mit einem Durchmesser von 73 Zentimeter, das anstatt der sonst üblichen Glaslinsen einen großen Hohlspiegel besitzt, der die zu beobachtenden Sterne auf die Platte fotografiert. Mit diesen Teleskopen und mit Hilfe weiterer astronomischer Instrumente wird auf der Badischen Landessternwarte das Weltall erschlossen, das nicht nur dem Laien, sondern auch dem Forscher immer noch sehr viel Unbekanntes bietet.

Zeitbestimmung auf Hundstunde einer Sekunde

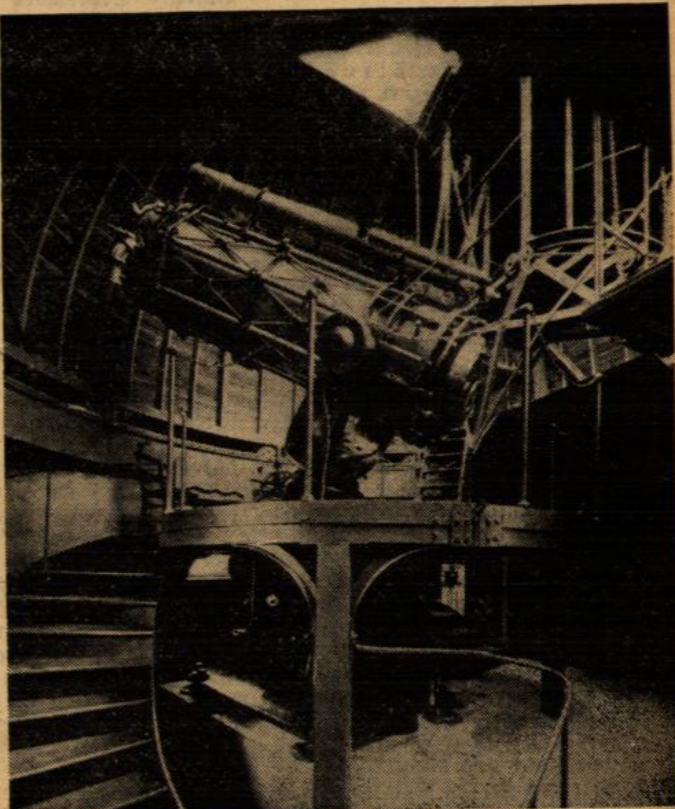
Wir betreten ein anderes Institut, das astronomische Observatorium, dessen Hauptinstrumente ein großes Fernrohr und der Meridiankreis sind. Der Meridiankreis ist genau in der Nord-Süd-Richtung festgelegt, während seine Achse in der Ost-West-Richtung lagert. Mit diesem Meridiankreis kann man bis auf den hundertsten Bruchteil einer Sekunde den Durchgang der Sterne beobachten und ganz genau dann die Zeit bestimmen, die wir gerade haben.

Diese äußerst genaue Zeitaufzeichnung erfolgt mit einem morphologischen tischen Apparat, der selbst unseren teuersten Uhren beweist, daß sie nicht immer ganz genau gehen. Auf diese Weise wird übrigens auch die Zeit auf der deutschen Seewarte in Hamburg, nach der sich das bekannte Neuener Zeitzeichen richtet, bestimmt.

Der Seismograph registrierte ein Nahbeben

Der Seismograph der Königstuhl-Sternwarte bei Heidelberg registrierte ein mittelmäßiges Nahbeben. Wie oft hören wir diese Meldung und wissen dennoch nicht, wie eigentlich ein Erdbeben aufgezeichnet wird. Auch darüber berichtet uns Professor Dr. Vogt bei einer Besichtigung der seismographischen Einrichtungen, die sich in einem geräumigen Keller befinden. Es ist ein 40 Zentner schwerer runder Klotz aus Eisenbeton, der leicht federnd auf zwei Stahlbändern aufliegt und zwar so, daß dadurch die Wirkung eines umgekehrt aufgehängten Pendels entsteht.

Der Klotz ist von einem feststehenden eisernen Tisch umgeben. Bei jeder geringfügigen Bewegung der Erde fährt der Tisch kleine Schwingungen durch, hingegen behält der Klotz infolge seiner Trägheit seine Lage bei, so daß kleine



Das Zeiß'sche Spiegelteleskop in der Landessternwarte (Aufnahme Landessternwarte)

Differenzen entstehen, die durch eine besonders fein und genau erdachte Hebelübertragung so vergrößert werden, daß sie einen sichtbaren Ausschlag geben, der durch einen Stift auf ruhgeschwärtzter Unterlage aufgezeichnet werden kann.

Fortlaufend wird so durch eine Kurve die Aufzeichnung festgelegt: bei ruhiger Erde ein Strich und bei Erschütterungen ein feines Zickzack. Je größer die Ausschläge des Stiftes, desto stärker auch das Erdbeben. So sind die Heidelberger Astronomen jederzeit in der Lage, festzustellen, ob das Erdbeben in Kagasaki oder etwa in der Oberrheinebene seinen Ursprung hat.

Noch vieles wäre zu berichten über die Sehenswürdigkeiten der Badischen Landessternwarte, so z. B. von dem kleinen astronomischen Museum, in dem alte Mauerquadranten aus der Mannheimer Sternwarte Carl Theodors, Passageninstrumente und hundertjährige Fernrohre als ehrwürdige Zeugen der Vergangenheit einer hohen Wissenschaft aufgebaut sind, doch wir verlassen dieses seltsame Reich der Astronomie, das jedem Besucher zu einem besonderen Erlebnis wird, und nehmen Abschied von dieser hochbedeutungsvollen deutschen Forschungsstätte von Welt Ruf, in der 15 Männer der Wissenschaft Tag für Tag und Nacht für Nacht an der Erforschung jener Welten und Räume arbeiten, die bei allem Wissen und aller Erkenntnis, doch noch zu den ungelösten Problemen der Menschheit gehören. C. E.

Landessternwarte erhält neues Fernrohr

Heidelberg, 3. September.

Die Landessternwarte auf dem Königstuhl soll jetzt ein neues großes Fernrohr erhalten, das in einer neuen Kuppel aufgestellt wird. Hierfür sind Reichs- und Landesmittel vorgesehen.

Flugzeug-Unglück vor Gericht

Angenügende Wetterkenntnisse führten zum Flugzeug-Absturz am Streilmannskopf — Verfahren eingestellt

Im Karlsruhe, 3. Sept. (Eigener Bericht.)

Die 4. Große Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe verhandelte gestern gegen den 23jährigen ledigen Flugzeugführer Edgar W. aus Offen, der sich wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten hatte. Der Angeklagte führte am 7. Oktober 1932 das Flugzeug einer Vergewerkschaft mit zwei Passagieren nach Baden-Baden und hatte den Auftrag, vom Flugplatz Baden-Baden-Dos möglichst schnell nach Konstanz weiterzufliegen. Er ist deshalb kurz vor 4 Uhr nachmittags kurz nach vollzogener Landung in Baden-Dos, neu gestartet. Er hatte zunächst Schwierigkeiten, weil der Luftaufsichtsbeamte entsprechend der Vorchrift vorher die Wettermeldung einholen wollte. Es gelang dem Angeklagten und dem Junker Gerhardt Poock, den Luftaufsichtsbeamten umzustimmen. Beim Ueberfliegen des etwa 1000 Meter hohen Streilmannskopfes, prallte das Flugzeug auf die Baumspitze auf, wobei die Tragfläche abgerissen wurde und das Flugzeug zu Boden stürzte und zerstört wurde. Der 23jährige Funkmaschinist Poock wurde bei dem Sturz tödlich verletzt, während der Angeklagte leichtere Verletzungen davontrug. Der Anklagevertreter sah das fahrlässige Verschulden des Angeklagten darin, daß er vor dem Start in Baden-Dos nicht die Wettermeldung abgewartet hatte, wie dies der Vorchrift entsprächen hätte. Der Strafantrag lautete auf zwei Monate zwei Wochen Gefängnis. — Das Gericht war der Ueberzeugung, daß sich der Angeklagte schuldig gemacht hat. Allerdings sei sein Verschulden nicht allzu schwer, da auch der verunglückte Poock durch sein Drängen ihn mit veranlaßt hatte, über das Gebirge zu fliegen. Das Gericht beschloß, das Verfahren auf Grund des § 1 des Strafrechtsgesetzes vom 30. April einzustellen.

Zur Erinnerung an die Schwanisland-Katastrophe Drei Granitblöcke als Denkmal für die verunglückten englischen Schüler Freiburg, 3. September. Zum Gedenken an die fünf englischen Schüler, die im April 1936 bei einer Schwarzwald-Wanderung zwischen Hofsgrund und dem Schwanisland in einen furchtbaren Schneesturm gerieten und dabei den Tod fanden, läßt die D. S. im

Auftrag der Reichsjugendführung ein Denkmal errichten. Der Entwurf dieses Males, das an der Stelle, an der die Opfer gestorben wurden, aufgestellt wird, stammt von Professor Alker-München. Das Denkmal wird aus drei großen Schwarzwald-Granitblöcken errichtet. Die beiden aufrechten Steine tragen eine deutsche und eine englische Beschriftung mit den Namen der Toten. Der dritte Stein, der die beiden verbindet, trägt das Hoheitszeichen. Mit der Aufweihung des Denkmals, an dem schon seit einigen Jahren gearbeitet wird, ist im Herbst zu rechnen. Es ist freitags außerst glücklicher Weise an das seltsame Gelände Uhr. bei dem Denkmal stehenden bekannten weiter benden des Schwanisland geben hierzu einen mungsvollen Hintergrund ab.

Vom scheuenden Pferd ge...

Mühlentbach i. N., 3.

Der älteste Sohn des Hochembauern F. einem scheuenden Pferde geschleift und über Pferd, das er führte, schenke plötzlich. Er Hand in die offene Brustkette und wurde gehenden Tier eine große Strecke weit über Gräben, ja selbst über Gartenzäune geschleift. Hilfsfreie des Jungen herbeieilende Vater befi seiner gefährlichen Lage. Die Beine des Bedauern waren über zugerichtet doch stellte sich zum Glück keine Knochen verlegt und auch keine inneren Verwunden vorhanden waren.

Remstal-Sprudel
Beinstein
Bewährt bei Gallenleiden

Fragen Sie Ihren Arzt!

Prospekte kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Griesbach

Ein Kommunist Ratspräsident von Basel

Basel, 3. September. Der Große Rat, das Parlament des Kantons Basel-Stadt, wählte am Donnerstag anstelle des verstorbenen Gewerbeinspektors Dr. Strub den Schriftleiter der kommunistischen „Freiheit“, Emil Arnold, zum Präsidenten.

In Basel selbst kam die Wahl des Kommunisten Arnold zwar nicht ganz überraschend, erreichte aber trotzdem einiges unlesbares Aufsehen. Im allgemeinen scheint man über die Entscheidung nicht sonderlich erbaut zu sein.

„Es sind noch keine fünf Jahre her, seit Herr Nationalrat Schneider (Sozialdemokrat, Ann. der Schriftst.) in der „Arbeiter-Zeitung“ und auch im Großen Rat mit ganz besonderer Schärfe den gleichen Mann, den er und seine Fraktion jetzt geschlossen auf den Vorplatz des Ratspräsidenten emporgehoben haben, als größten politischen Schädling, als einen Verbrecher an der Arbeiterbewegung diskreditiert und moralisch zu zerlegen versucht hat.“

Nach einer kurzen Skizzierung der Gesinnung des neuen Ratspräsidenten fährt dann die Zeitung weiter fort: „Die Basler, denen ihre Vaterstadt noch etwas bedeutet, werden nach dem 1. September 1938 mit neuer Besorgnis und Bitterkeit der politischen Entwicklung entgegensehen, auch mancher Sozialdemokrat, der sein Basel liebt und in Ehren sehen möchte.“

Vom Main zum See / Kleine Nachrichten aus dem badischen Land

Schluss-Appell der Arbeitsmänner für Nürnberg

Freiburg, 3. September. Mit einem feierlichen Schlussappell wurde am Freitagvormittag die letzte Ausbildungsarbeit der 1600 Arbeitsmänner, die den Arbeitsgau 27 am Reichsparteitag vertreten, abgeschlossen. Die ganze Woche lang war auf dem Freiburger Messegelände noch einmal geübt worden, und es war ein herrlicher Anblick, die schnurgerade ausgerüsteten Reihen vorbeimarschieren zu sehen.

Schwerer Zusammenstoß

Wiesloch, 3. Sept. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich an der Kurve bei der neuen Festhalle in der Hindenburgstraße. Der 43-jährige Schreinermeister Pfeiffer fuhr in Richtung Heidelberg und stieß mit einem aus Richtung Heidelberg kommenden Kraftwagen zusammen.

Überbach: Tödliche Verletzungen. Das vierjährige Töchterchen des Ehepaars Gärtner, das vor einiger Zeit durch einen Elektroarren an einem Fabrikengang umgefahren und schwer verletzt wurde, ist jetzt den Verletzungen erlegen.

Rheinsheim (bei Bruchsal): 96 Jahre alt. Der älteste Einwohner der Gemeinde konnte in guter Rüstigkeit am Freitag seinen 96. Geburtstag begehen.

Bilfingen (bei Pforzheim): 92. Geburtstag. Heute Samstag feiert der älteste Einwohner der Gemeinde, Landwirt Josef Brenk, seinen 92. Geburtstag.

Pforzheim: Einbrecher festgenommen. Bei Birkenfeld wurde der vorbestrafte 32 Jahre alte Emil Stieb aus Enzberg festgenommen, dem bis jetzt sechs Einbrüche in Enzberg, Eutingen und Niesern zur Last gelegt werden.

Waldbangelloch: Todesfall. Unsere älteste Einwohnerin Frau Katharina Sepp wurde im Alter von 90 Jahren zu Grabe getragen.

Haslach i. N.: Gräberfrevel. Eine verabscheuungswürdige Tat wurde auf dem Haslacher Friedhof begangen. In verschiedenen Gräbern wurden sämtliche angepflanzten Blumen abgeschnitten.

Singen (Hohentwiel): Schadenfeuer. Aus noch unbekannter Ursache entstand am Mittwoch vormittag gegen 10 Uhr in der Werkstätte des Zimmermeisters Johann Feder in der Hohentwielstraße 17 ein Brand, der innerhalb kurzer Zeit den größten Teil des einhalbtägigen massiven Gebäudes in Schutt und Asche legte.

Konstanz: Tödlich verunglückt. Am vergangenen Dienstag verunglückte auf einer Autofahrt nach Junsbrud das Konstanzener Ehepaar Schuhmachermeister Otto Baiker. Der Kraftwagen kam offenbar in einer Delfläche ins Rutschen und stürzte um.

Wie wird das Wetter?

Schönwetter-Eintritt. Nachdem das bisher über den Osten des Reiches gelegene Tiefdruckgebiet nach Skandinavien gewandert ist, hat sich in ganz Deutschland der Hochdruckeinfluss durchsetzen können.

Voraussetzliche Witterung bis Samstag abend: Schwache Winde aus wechselnden Richtungen, tagsüber langsame Erwärmung und geringe Haufenwolkenbildung.

Für Sonntag: Fortbestand des schönen Wetters.

Table with 3 columns: Rheinwasserstände, Station, and Water Level. Includes stations like Waldshut, Rheinfelden, Breisach, etc.

Komödien-Uraufführung in Freiburg

„Hollywood“ von Roman Niewiarowicz

Freiburg i. Br., 3. Sept.

Im Kammerpielhaus der Freiburger Städtischen Bühnen, das bereits am 21. August mit seinem Spielplan begann, während das Große Haus erst am 23. September folgen wird, erlebte am Mittwoch ein neues Werk des Polen Roman Niewiarowicz seine reichsdeutsche Uraufführung.

lebte, anzubringen. Das Spiel um den gerissenen Manager Tompson und zwei Anwärter auf eine große Karriere im Film ist dabei in den Augenarten ein wirkliches und dankbares Theater für die Kammerbühne geworden und es fehlte darum im Freiburger Kleinen Haus das jedem ohne Aufwand den Zauber des Intimes vermittelt bei der Spielleitung von Karl Peter Bilz nicht an aufrichtigem Beifall.

Diese etwas frühe Uraufführung soll übrigens für Freiburg nicht die einzige in der begonnenen Spielsaison bleiben, da sich das Schauspiel noch mehr Werke aus dem amerikanischen und gesamtdeutschen Raum zur Uraufführung gesichert hat.

„Der Geizige“ und „Der eingebildete Kranke“

Baden-Baden, 3. September

Die Schauspieler Baden-Baden (Leitung Intendant Heyler) bereiten für Ende September als Uraufführung die neue Fassung der Komödien „Der Geizige“ und „Der eingebildete Kranke“ von Molière als ein Stück gespielt unter dem Titel „Die Nachbarn“ in der neuen Uebersetzung und Bearbeitung von Ottomar Starke vor.

Das Mädchen von Haarlem

Ein heiterer Roman von Kurt Krispien

23. Fortsetzung.

Und dann — ? Er rauchte heftig. Den Triumph auskosten mochte er auf keinen Fall. Die Alte und Sommerstorf waren natürlich an Eifersucht auszuliefern, aber schon bei Martine fingen die Zweifel an. Sie war vermutlich doch eine Abenteuerin, kalt und kokett, und er hatte sich von ihrem Aussehen blenden lassen.

Das brachte ihm seine merkwürdige Lage wieder deutlich zum Bewußtsein. Was wäre es ihn früher angegangen, ob ihn jemand beobachtet hätte oder nicht? Hier aber konnte alles von Bedeutung sein, und Vorsicht war bestimmt am Platze, wenn die Entscheidung heute abend nicht gefährdet werden sollte.

Dieser kleine Zwischenfall, bei dem er so glänzend abgeköpft hatte, erheiterte ihn sehr. Reimers sah nur den Spaß dabei. Das Bedenkliche, daß ihm ein Fremder so beharrlich folgte, wurde ihm gar nicht klar.

So auch am Abend. Reimers begriff später selber nicht, wie er so unbedenklich hatte handeln können. Er hatte ein wenig in seiner aus zwei Bänden bestehenden Reisebibliothek gelesen. Als es acht Uhr schlug, wartete er noch etwa zehn Minuten und begab sich dann auf dem direkten Wege zu den von Ringel'schen Zimmern.

Es überraschte ihn in keiner Weise, als er die Zimmerunterschlösser fand. Keinen Augenblick kam ihm der Gedanke an einen Hinterhalt, er nahm es ganz selbstverständlich hin, daß Fräulein Hollersbach einem so folgenschweren Wunsch ohne weiteres nachgegeben war.

Daß er sich dann vor, als er im Zimmer der alten Dame nachsehen hielt. Es widerstrebte ihm im Grund gewaltig, die Schubladen ihres Nachtlisches aufzuziehen und in den Schränken zwischen Kleibern, Hüten und Mänteln herumzuwühlen. Strenger Lavendelduft hing an allen Sachen. Reimers beugte sich. Seine Armbanduhr zeigte ihm, daß halb neun bereits vorüber war.

daß er ein komplettes Einbruchswerkzeug nötig haben würde. Ratlos und ärgerlich drehte er den schweren Kasten in den Händen. Er konnte ihn ja nicht mit sich nehmen, er war doch kein Dieb! Da hielt er nun vielleicht, wahrscheinlich die Lösung aller dunklen Fragen und ...

„Hände hoch und keinen Laut!“ rief eine leise aber scharfe Stimme hinter ihm. Reimers ließ die Kaffette mit dumpfem Gepolter auf den Teppich fallen und hoch gehoriam die Hände. Dann drehte er sich langsam um und sah direkt in Fräulein Hollersbachs Gesicht.

„Sie können die Arme langsam herunternehmen, aber ich warne Sie, die geringste verdächtige Bewegung zu machen. Sehen Sie sich dort auf den Stuhl!“ befahl Fräulein Hollersbach.

Reimers gehorchte. „Sie haben mich schon in die Falle gelockt“, fing er an, aber sie unterbrach ihn sofort: „Sprechen Sie nur, wenn Sie gefragt werden.“

Sie lauschte nach dem Flur und nahm dann eine bequeme Haltung ein, ohne indessen an Wachsamkeit einzubüßen. „Jetzt reden Sie! Was wollten Sie hier?“ Durch Reimers' Kopf hatterten die Gedanken wie aufgeschreckte Fledermäuse. Er war erbittert. Soeben erst hatte er dieses Mädchen von jeder Schuld freisprechen und ihm helfen wollen, ein neues Leben zu beginnen, und nun pasierte das! Andererseits mußte er zugeben, daß die Lage, in der sie ihn betroffen hatte, äußerst zweideutig war.

„Antworten Sie doch!“, drängte sie. „Was wollten Sie in diesem Zimmer? Was hatten Sie mit der Kaffette vor?“ Ihre Stimme klang so ehrlich entrüstet und enttäuscht, daß Reimers sich verwundert fragte, ob es nicht doch das Beste sei, einfach die Wahrheit zuzugeben. Er machte einen vorsichtigen Vorstoß in dieser Richtung: „Wenn ich wüßte, was ich von Ihnen zu halten habe, Fräulein Hollersbach ...“

„Ach, lassen Sie doch das Versteckspiel endlich sein!“, rief sie ungeduldig. „Sie sehen ja, was dabei herauskommt. Weilen Sie sich, die Zeit drängt. In zehn Minuten kann es schon zu spät sein. Sprechen Sie!“

„Wenn Sie mir also den Revolver bildlich und wörtlich genommen auf die Brust legen ...“ Da warf sie ihm die Waffe ärgerlich vor die Füße. „Hier haben Sie das Ding! Es war doch ungeladen ...“

(Fortsetzung folgt.)

Copyright by Pressebüro der Frankfurter Verlagsanstalt Stuttgart

Bohnen werden gezapft

Wie ich so die Landstraße entlangtrudle, am nahen Horizont tauchen schon die Kirchtürme und Schornsteine der Stadt auf, die fällt mein Blick auf eine weite Fläche bebauten Landes, mitten zwischen Wiesen. Und in niederen, dunkelgrauen Büschen sehe ich gut ein halbes Hundert Frauen und Kinder eifrig beschäftigt.

Nun, so etwas ist selten hier bei uns in der oberrheinischen Ebene, wo der Boden sonst so vielfältig verteilt und besetzt ist. Norderlein neben Norderlein, daß die Norddeutschen,



wenn sie im Sommer zu uns kommen, schier meinen, sie seien in einen großen Garten gefahren.

Also steige ich ab von meinem 8-Pf-Rößlein, und neugierig, wie nun einmal so ein Zeitungsmensch ist, prüfe ich mich fotobewaffnet über den Graben am Straßenrand ins Feld. Wenn ich auch, zu meiner Schande sei es gesagt, nicht viel von Botanik verstehe; aber was Bohnen sind, weiß ich. Frische grüne Bohnen. Am besten schmecken sie mit einem Hammelfotelett — aber davon ist jetzt noch keine Rede.

Vorerst bin ich also in einem riesigen Bohnenfeld — ich schätze auf einen halben Quadratkilometer. Dicker Röhren laufen quer hindurch. Das Feld ist reif zur Ernte, und etwa hundert junge und alte Hände sind eifrig beschäftigt, die grünen Schoten abzuzupfen, alle ins „Töpfchen“ — leider, werden die Kinder denken, keine ins Kröpfchen!

Zentner um Zentner wird hier geerntet. Die Bohnen kommen alle in eine Konservefabrik. Es ist eine sehr dünne, leichte Sorte, da gehen eine Menge auf ein Pfund. Bezahlt wird das Zupfen nach dem Gewicht.

Die Ernte muß nämlich rasch gehen, der günstigste Augenblick der Reife muß benützt werden, lasse ich mich belehren — und so ist drum aus dem nahen kleinen Dorf alles, was abkömmlich ist, hinaus auf das Feld, um ja die grünen Böhnchen so frisch und saftig wie möglich einzubringen.

Und wie ich am anderen Tage wieder an dem Feld vorbeifahre, da sind schon Männer damit beschäftigt, die großen Rohren abzumontieren und auf einen Lastwagen zu verladen. Vermutlich sind auch die Bohnen schon längst in der Fabrik, werden in großen Kesseln zubereitet, um dann am laufenden Band in die Konservendbüchsen eingefüllt zu werden. Im Winter aber werden wir sie uns trefflich schmecken lassen, wie frisch — und mit einem Hammelfotelett dazu!

Reichsautobahn Kassel-Frankfurt-Karlsruhe

Indienststellung Ende dieses Jahres

Von Tag zu Tag wachsen die Straßen des Führers mehr und mehr ins Land hinein. Nachdem letztes Jahr das Teilstück Bruchsal-Karlsruhe dem Betrieb übergeben werden konnte, wird in diesem Herbst das weitere Stück der Strecke Karlsruhe-Stuttgart, die Verbindung von Karlsruhe nach Pforzheim, fertig und kann dem Verkehr übergeben werden.

Auch die große Nord-Süd-Strecke Kassel-Frankfurt-Karlsruhe ist soweit fertiggestellt, daß sie mit einer kurzen Unterbrechung bei Alsfeld-Neunkirchen durchfahren werden kann. Dieser Abschnitt geht seiner Vollendung entgegen und wird im Zuge der feierlichen Uebernahme des 3000. Kilometers am Ende dieses Jahres in den Dienst gestellt.

Gleichzeitig erfolgt die Freigabe der Teilstrecke Wandersmann-Jedstein, der Ost-West-Achse Frankfurt-

Köln, die von den beiden obersten Bauleitungen Köln und Frankfurt von Siegburg und von der Umgehungsstraße Frankfurt-Wiesbaden aus vorgetrieben wird. Von dieser Strecke ist das Teilstück Köln-Siegburg mit 28 Kilometer bereits in Betrieb.

Die Gesamtlänge der Reichsautobahn Frankfurt-Köln beträgt 175 Kilometer, wovon etwa 100 Kilometer in den Baukosten Frankfurts fallen. Sie bringt eine Streckenverkürzung von ungefähr 50 Kilometer, und damit eine erhebliche Zeitersparnis. Diese Strecke ist in ganz besonderem Maße durch landschaftliche Reize ausgezeichnet, zu denen sich noch die gewaltigen Brückenbauten über das Rheinsbachtal bei Niedernhausen und über die Lahn bei Limburg gesellen. Diese Brücken sollen bis Ende 1933 fertiggestellt sein. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, die letzten Pfeiler zu errichten.

Die Fächerstadt grüßt badische Siedler

17 junge Karlsruhe auf Schlesiensfahrt - Fährlein Tokla besucht Landsleute im Osten

Siebzehn badische Jungen des Fährleins Tokla 2/109 aus Karlsruhe, die seit einigen Wochen auf ihrer großen Schlesiensfahrt sind, besuchten die verschiedenen Siedlungen im Herzen des schönen Schlesiens, um ihren badischen Landsleuten, die dort siedeln, die Grüße der Heimat zu überbringen. Ueberall freudig aufgenommen, lernten und erlebten sie, wie kerndeutsch und unerschrocken deutsch der Schlesier ist.

Am 6. August hatten die 17 Jungen Karlsruhe verlassen, und sich auf die Schlesiensfahrt des Gebiets 21, Baden, begeben, die in Zusammenarbeit mit dem Reichsnährstand, Landesbauernschaft Baden, veranstaltet worden ist. Die Fahrt trat sie bis Berlin, die Reichsrundfunkausstellung nahm sie hier auf, und Brandenburger Tor und Reichskanzlei und was sonst ein erster Besuch in Berlin noch gern weiß, forderte den jungen Badenern Freude, Stolz und stille Ehrfurcht ab.

Dann schwenkten sie sich auf ihre Räder, und die Fahrt nach der Grenze begann. In einem Dorf bei Züllichau nahe der polnischen Grenze trafen sie die ersten badischen Siedler. Und da es hohe Ernteszeit war, griffen die Jungen mit herzhaften Händen zu. Ihre Hilfe kam den Siedlern sehr willkommen, und die Jungen, die bisher nur in der Stadt lebten, erhielten einen lebendigen Eindruck von der großen und schweren Aufgaben des ostdeutschen Landmannes. Sie waren aber so begeistert bei der Arbeit, daß sie sich auch in Rabenau und Schabenua, ihren nächsten Etappen, freiwillig noch einmal in die Erntearbeit einspannten.

In Rabenau galt der Besuch der 17 Karlsruher den 40 Badischen Siedlern, die hier noch eifrig werken, um das aufgeteilte Gut in Siedlungen umzuwandeln. Heiderdorf im Kreise Wohlau und Oberbetsch im Kreise Glogau schufen ebenso herzliche Freundschaften der gemeinsamen Heimat wie Fürstene-Gluth im Kreis Dels, wo sie reiten lernten und sich fröhlich mit den Pferden tummeln

durften. Dann nahm sie Schmötz bei Breslau auf und gab sie am letzten Montag für Klein-Wandritz frei. Hier war ebenfalls große Freude, als abends unerwartet die frischen, munteren Jungen anrückten und in echtem Karlsruheertum mit den badischen Siedlern sprachen.

In gemeinsamen Austausch von Erinnerungen der Heimat schwanden die Stunden. Neue Bande wurden geknüpft und schöne Erinnerungen mit auf die Bahnfahrt genommen, die die 17 Jungen über Dresden wieder in die Fächerstadt zurückzuführen wird.

Ihr Kaufmann und wir

haben den Erdalpreis gesenkt. Dadurch ist jetzt noch bessere Erdal-Schuhpflege möglich. - Bessere Schuhpflege bedeutet Schuhe sparen, denn die Schuhe halten länger und bleiben länger schön.

Neuer Preis: schwarz 20 Pf. farbig 25 Pf. Deshalb Erdal

Mangelhafte Beleuchtung brachte es an den Tag

Polizeistreife nahm Verkehrsstörer fest

Am 22.30 Uhr mußte am Donnerstag in der Kaiserallee bei der Schillerstraße durch eine Polizeistreife die Beleuchtung eines Lastkraftwagens beanstandet werden. Hierbei wurde festgestellt, daß der Lastkraftwagenführer stark angegriffen war. Auf dem Fahrzeug befand sich eine Person mit erheblichen Verletzungen.

Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß dieser Lastkraftwagenführer kurz zuvor in der Kaiserallee bei der Lessingstraße infolge seiner Trunkenheit mit seinem Fahrzeug auf das erhöhte Straßenbahngleis abgetommen und dort ein Verkehrsschild umgerissen hat. Hierbei wurde ein Mitfahrer vom Verkehrsschild gestreift und erheblich verletzt. Der Verletzte wurde mit einem komplizierten Armbruch in das Stadt Krankenhaus eingeliefert, während der verantwortungslose Kraftwagenführer sich vor dem Schnellrichter zu verantworten hat.

Bad. Generallandesarchiv Karlsruhe. Mit Rücksicht auf die allgemein angeordnete Arbeitszeit ist der Arbeitsjournal am Generallandesarchiv geöffnet: Montag bis Freitag von 8-12½ und 14½-17 Uhr; Samstag von 8-13 Uhr.

Karlsruhe-Vorarlberg / Verbesserte Zugverbindung für den Winterportverkehr

Sonntägliche Nachfahrt von Mannheim-Karlsruhe-Stuttgart - Rückweg Montags

Die beiden südwestdeutschen Reichseisenbahndirektionen Karlsruhe und Stuttgart, die seit Jahren den Winterportverkehr in ihren Gebirgsgebieten weitgehend durch gute Verbindungen zu fördern bestritten sind, bringen nach der Neuordnung mit Osterreich für den ersten Winter, in dem das Vorarlberggebiet ohne Einschränkungen stipporistisch bereit werden kann, eine ausgezeichnete Verkehrsverbesserung.

Die Verbesserung wird in größerem Maße für Württemberg im engeren Verkehr nutzbar, während in Baden der nördliche Teil des Bodensees im Bereich der Bodenseegürtelbahn östlich Ueberlingen, dieses eingeschlossen, bedient wird. Darüber hinaus wird aber das badische Mittel- und Unterland über Stuttgart ebenfalls von der Verbesserung Nutzen haben, nicht zuletzt auch der Fernreiseverkehr, wenn er sich der Nacht von Samstag auf Sonntag in Hinfahrt oder der Nacht von Sonntag auf Montag in Rückfahrt bedienen will. Es wird da eine Verbindung geschaffen, wie sie bisher nie bestand und deren Benützung in beiden Richtungen einen Skitag spart, indem eine Nachfahrt mit Vorarlberg ermöglicht wird. Führt die Direktion Stuttgart schon den Abendschnellzug D 407, mit Zufahrt vom Arlberg — Lindau, ganzwinterlich (Friedrichshafen-Stadt ab 19.45 Uhr, Ulm an 21.10, Stuttgart an 22.58, Karlsruhe an 0.53, Heidelberg an 1.01, Mannheim an 1.27 Uhr) und gibt damit ununterbrochene gute Verbindung, so wird die genannte Nachtverbindung mit dem Vorarlberg für Winterportzwecke hergestellt durch die neuen Sonntagseilzüge zwischen Ulm und Lindau, in Ulm ab 5.05, Friedrichshafen-Stadt an 5.30, Lindau an 6.06, dort Anschluß einmal Richtung Bregenz-Feldkirch-Arlberg und weiter auch in das Allgäu Richtung Oberstaufen.

Radsahrerin vom Auto erfasst

Am Freitag vormittag um 10 Uhr wurde auf der Dürmersheimer Landstraße bei der Stadtraudiedlung eine Radsahrerin von einem Personenwagen, der von Süden kam, erfasst. Sie erlitt einen schweren Schädelbruch und einen Oberschenkelbruch. Es besteht Lebensgefahr.

Sport-Appell der Betriebe

2,3 Millionen männliche Teilnehmer nehmen in diesem Jahre aus 15 000 Betrieben Deutschlands am Sportappell teil.

(Schirner, Zander-R.)



Die Kennkarte, der Ausweis der Deutschen

Die Ausstellung erfolgt bei Vollendung des 18. Lebensjahres

Die unter dem 23. Juli 1938 erlassene Verordnung (RGBl. I, Seite 913) führt als allgemeinen polizeilichen Inlandsausweis Kennkarten ein. Der Antrag auf Ausstellung derselben kann von allen deutschen Staatsangehörigen, die ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Reichsgebiet und das 18. Lebensjahr vollendet haben, gestellt werden.

Die Kennkarte verliert ihre Gültigkeit, sofern Lichtbild, die Fingerabdrücke oder sonstige vorgeschriebene Eintragungen oder Stempel unleserlich werden und schließlich mit Ablauf der Gültigkeitsdauer.

Die Kennkarte verliert ihre Gültigkeit, sofern Lichtbild, die Fingerabdrücke oder sonstige vorgeschriebene Eintragungen oder Stempel unleserlich werden und schließlich mit Ablauf der Gültigkeitsdauer.

Die Kennkarte verliert ihre Gültigkeit, sofern Lichtbild, die Fingerabdrücke oder sonstige vorgeschriebene Eintragungen oder Stempel unleserlich werden und schließlich mit Ablauf der Gültigkeitsdauer.

Die Kennkarte verliert ihre Gültigkeit, sofern Lichtbild, die Fingerabdrücke oder sonstige vorgeschriebene Eintragungen oder Stempel unleserlich werden und schließlich mit Ablauf der Gültigkeitsdauer.

Die Kennkarte verliert ihre Gültigkeit, sofern Lichtbild, die Fingerabdrücke oder sonstige vorgeschriebene Eintragungen oder Stempel unleserlich werden und schließlich mit Ablauf der Gültigkeitsdauer.

Die Kennkarte verliert ihre Gültigkeit, sofern Lichtbild, die Fingerabdrücke oder sonstige vorgeschriebene Eintragungen oder Stempel unleserlich werden und schließlich mit Ablauf der Gültigkeitsdauer.

ren darf nur dann erfolgen, wenn sie eine gültige Kennkarte ausgestellt erhalten haben.

Um zu verhindern, daß, wie dies bisher noch immer beobachtet worden ist, Juden bestrebt sind, über ihre Rassezugehörigkeit zu täuschen und auch den Behörden eine weitere Möglichkeit zu deren Ueberwachung zu geben, ist bestimmt, daß Juden, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, bis zum 31. Dezember d. J. die Ausstellung einer Kennkarte bei der zuständigen Polizeibehörde zu beantragen haben.

Neuer Führer der Standarte 109

Als Nachfolger des Führers der SA-Standard 109, Hordam, der zur Zeit an einem Lehrgang beim Reichsluftschutzbund zur späteren Verwendung bei dieser Organisation teilnimmt, hat Standartenführer Otto Franke an dieser Stelle die Führung der SA-Männer der Standarte, die zum Reichsparteitag nach Nürnberg fahren, die Führung der Standarte 109 (Karlsruhe) übernommen.

Blick über die Stadt

Ehrenvolle Verpflichtung Reilberths

Der Karlsruher Generalmusikdirektor Joseph Reilberth wurde vom Bayerischen Staatsorchester als Kapellmeister eines Sinfonie-Konzertes in München zum 18. Januar 1939 verpflichtet. Das Programm sieht die 4. Sinfonie von Schumann und die 5. Sinfonie von Beethoven vor.

Bannorchester 109 spielt im Nürnberger Rathaus

Die Reichsjugendführung hat das Bannorchester 109 in Karlsruhe beauftragt, die musikalische Umrahmung der Führertagung der Hitlerjugend am 7. September im Prunksaal des Rathauses in Nürnberg zu übernehmen.

Gaulenitung während des Reichsparteitags geschlossen

Die Dienststellen der Gaulenitung Baden der NSDAP sind während der Dauer des Reichsparteitags vom 5. bis einschl. 14. September geschlossen.

Postanweisungsdienst im Lande Oesterreich

Vom 1. September 1938 an ist der Postanweisungsdienst im Lande Oesterreich völlig dem im alten Reichsgebiet angelegten. Für gewöhnliche und telegraphische Postanweisungen gelten fortan die innerdeutschen Vorschriften, Inlandsformblätter und Inlandsgebühren.

Zöblicher Unfall auf der Reichsautobahn

Unter der Anklage wegen fahrlässiger Tötung stand vor der 4. Großen Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe der 34 Jahre alte verheiratete Kraftfahrer Hermann M. aus Pforzheim-Dillweiskstein. Dem Angeklagten wird vorgeworfen, er habe am 17. Februar d. J. gegen 5.45 Uhr auf der Fahrt mit einem Lastkraftwagen auf der Reichsautobahn in Richtung Mannheim in der Nähe von Bruchsal die erforderliche Sorgfalt nicht beachtet und sei deshalb auf einen vor ihm haltenden Lastwagen aufgefahren, was zur Folge hatte, daß das Führerhaus seines Lastwagens abgerissen und der neben ihm sitzende Beifahrer Wilhelm St. an ger herausgeschleudert und so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf verstarb.

Gottesdienstordnung

Evangelischer Gottesdienst
Sonntag, den 4. September:
Stadtkirche 10 Uhr: Pfarrer Löb.

Katholischer Gottesdienst
St. Stephan, Erdberggasse, Sonntag 8.15 Uhr: hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe mit Monatskommunion, 8 Uhr deutsche Ewigmesse, 9.30 Uhr Sonntagsevangelium, 10.30 Uhr deutsche Ewigmesse, 11.30 Uhr Corp.-Christi-Bruderkommunion.

Evangelischer Gottesdienst
Sonntag, den 4. September:
St. Marienkirche, Kappelstr. 10, 8.30 Uhr: Pfarrer Rader, 10 Uhr: Pfarrer Rader, 11.15 Uhr: Kirchenrat Häfner (Sofianengarten).

Katholischer Gottesdienst
St. Ursula, Kappelstr. 22, Sonntag 8.15 Uhr: hl. Messe, 9.30 Uhr deutsche Ewigmesse, 10.30 Uhr Corp.-Christi-Bruderkommunion, 11.30 Uhr deutsche Ewigmesse.

Auch Du brauchst sie!

In vielen Familien hat nun die Volksgasmaske schon Eingang gefunden. Der Hausvater dachte beim Kauf der WM nicht nur an sich selbst, sondern an die ganze Familie, die Frau, die noch dem Haushalt angehörenden Großeltern, den Sohn und die Tochter. — Sie wurden mit diesem zweckmäßigen Schutzgerät bedacht.

Da gibt es aber klügere Zeitgenossen, die noch abwarten wollen und noch trotz des äußerst billigen Anschaffungspreises den Kauf schieben. Sie geben das Geld oft für weniger wichtige Dinge aus, ohne daran zu denken, daß sie diese Nachlässigkeit vielleicht einmal mit dem eigenen Leben bezahlen müssen.

Beförderungen und Dienstaufzeichnungen im RAD

Der Führer und Reichskanzler hat am 25. August 1938 nachstehende Beförderungen im Reichsarbeitsdienst ausgesprochen: Arbeitsführer Georg Groh, Führer der RAD-Gruppe 270 (R IV) Waldkirch, früher Heidelberg, zum Oberarbeitsführer; Oberfeldmeister Walter Schulz, Vertreter des Leiters der Arbeitsleitung beim Arbeitsamt 27, zum Arbeitsführer; Hauptamtsverwalter Emil Herzog, Sachbearbeiter für Unterkunftsbaubau bei der Arbeitsgauleitung 27, zum Stabsamtsverwalter.

Am Freitag, den 2. September, wurde im Stabsgebäude der Arbeitsgauleitung 27 achtzig Angehörigen des Arbeitsamtes die neu geschaffene Dienstaufzeichnung für den Reichsarbeitsdienst in feierlicher Form verliehen.

Theater-Akademie des Badischen Staatstheaters. Der Unterrichtsbeginn ist wie an allen Karlsruher Schulen auf höhere Anordnung am Montag, den 19. September, feierlich worden.

Engagementskonzerte am Sonntag. Für kommenden Sonntag sind wieder drei Konzerte im Stadtsaal anberaumt. Zum erstenmal in der laufenden Konzertzeit spielt eine Militärkapelle ihre lustigen und satirischen Werke. Es ist das Musikensemble des Rotterdams 35 unter Leitung des Kapellmeisters Feldwebel Alfred Nied.

Tages-Anzeiger

Film:
Titel: „Der Mustergale“ — 10.50 U., „Unter den Dächern von Paris“ — 10.50 U., „Die Hölle“ — 10.50 U., „Der Tiger von Eschnapur“ — 10.50 U., „Die Hölle“ — 10.50 U., „Der Tiger von Eschnapur“ — 10.50 U., „Die Hölle“ — 10.50 U.

Kaffee, Kabarett, Tanz:
Kaffee Bauer: Konzert
Lorenzbräu: Kabarett — Tanz in der Bar
Kaffee Bauer: Konzert
Lorenzbräu: Kabarett — Tanz in der Bar

Tagesanzeiger Durlach:
Titel: „Eine Frau geht in die Tropen“ — 10.50 U., „Die Hölle“ — 10.50 U., „Der Tiger von Eschnapur“ — 10.50 U., „Die Hölle“ — 10.50 U.

Knielinger Vereinsanzeiger
Schützenverein 1. Sonntag vormittag ab 10 Uhr Schießen auf dem Stand. Musikverein Harmonie. Dienstag abend um 8 Uhr findet im Lokal zur „Atrone“ die Musikprobe statt.

Die Deutsche Arbeitsfront

NSG. „Kraft durch Freude“
Sportplatz. Heute laufen folgende Kurse: Schwimmen (Männer und Frauen): Friedrichsbad 20 Uhr. — Reiten: Reithalle, Rühlwälder Straße 1, 19 Uhr. — Reichspartyspielchen: NS-Platz 15 Uhr.

Achtung! Am Montag, den 8. September, sind die Stadthallen zum Baden für Kinder wieder geöffnet. Es können wieder regelmäßig unsere Sport- und Gymnastikvereine benutzbar gemacht werden.

8 Tage in den Schwarzwald. In der Zeit vom 11.—18. September, führen wir wieder eine Urlaubsfahrt in den Schwarzwald durch. Unterbringungsort ist Hornberg. Teilnehmerpreis RM. 27,—.

Katholischer Gottesdienst
St. Ursula, Kappelstr. 22, Sonntag 8.15 Uhr: hl. Messe, 9.30 Uhr deutsche Ewigmesse, 10.30 Uhr Corp.-Christi-Bruderkommunion, 11.30 Uhr deutsche Ewigmesse.

Katholischer Gottesdienst
St. Ursula, Kappelstr. 22, Sonntag 8.15 Uhr: hl. Messe, 9.30 Uhr deutsche Ewigmesse, 10.30 Uhr Corp.-Christi-Bruderkommunion, 11.30 Uhr deutsche Ewigmesse.

Katholischer Gottesdienst
St. Ursula, Kappelstr. 22, Sonntag 8.15 Uhr: hl. Messe, 9.30 Uhr deutsche Ewigmesse, 10.30 Uhr Corp.-Christi-Bruderkommunion, 11.30 Uhr deutsche Ewigmesse.

Katholischer Gottesdienst
St. Ursula, Kappelstr. 22, Sonntag 8.15 Uhr: hl. Messe, 9.30 Uhr deutsche Ewigmesse, 10.30 Uhr Corp.-Christi-Bruderkommunion, 11.30 Uhr deutsche Ewigmesse.

Das dichteste Sparnetz der Welt

Was bedeutet die Errichtung der Postsparkasse?

Die schlaueste Erweiterung des an sich schon auf ausgedehntem Sparnetze in Deutschland durch 47000... Die Errichtung einer Postsparkasse im Großdeutschen Reich wird eine beachtliche Einwirkung auf das gesamte Reichsgebiet ausüben.

Den eigentlichen Anlaß zur Errichtung einer Postsparkasse gab die Heimkehr der Diktator ins Deutsche Reich. In Österreich bestand seit 1888 eine Postsparkasse, welche in der Welt als musterhaft bezeichnet wird und sich in der Bevölkerung großer Beliebtheit erfreute.

Durch die Errichtung einer Postsparkasse im Großdeutschen Reich wird eine beachtliche Einwirkung auf das gesamte Reichsgebiet ausüben. Die Errichtung einer Postsparkasse im Großdeutschen Reich wird eine beachtliche Einwirkung auf das gesamte Reichsgebiet ausüben.

Es wäre völlig abwegig, aus der Errichtung der Postsparkasse in Deutschland ein Werturteil abzugeben über den deutschen Sparkassen als der größten Sparorganisation in Deutschland an zu entnehmen. Die deutschen Sparkassen haben sich um die Pflege des Sparwesens während der einundsiebzig Jahre ihres Bestehens ein Verdienst erworben, das von niemandem geleugnet oder geklämpt werden kann.

Die Sparkassen bei der Postsparkasse werden mit 3 v. H. verzinst. Dies entspricht demselben Zinssatz für Spareinlagen mit beschränkter Kündigung. Ueber weitere Einzelheiten wird die Postsparkassenordnung Aufklärung geben.

Der von Generalleutnant Ministerpräsident Göring feierlich beauftragte und jetzt vom Reichshandwerksmeister Kurt Enders (Sachsen) abgeben. Nach dem Besuch der Volkshochschule erlernte er das Schlosser- und Maschinenbauhandwerk.

Wertpapier- und Warenmärkte

Berliner Börse: Aktien und Renten freundlich. Berlin, 2. Sept. (Hauptstadt). Die Aktienmärkte wiesen auch heute sehr unterschiedliche Bewegungen auf, die im wesentlichen auf den Beschäftigungszustand des Reichsgebietes beruhen.

Frankfurter Börse

Frankfurt, 2. Sept. (Hauptstadt). Die Börse zeigte heute einen ruhigen Verlauf. Die Aktienmärkte wiesen auf den Beschäftigungszustand des Reichsgebietes hin.

Table with 2 columns: 1.9, 2.9. Lists various market indicators and prices for different goods and securities.

Devisen- und Sortenfunk

(Berliner amtliche Kurse vom 2. Sept. 1938). Table showing exchange rates and commodity prices for various countries and goods.

Table with 2 columns: 1.9, 2.9. Lists exchange rates for various currencies and commodity prices.

Table with 2 columns: 1.9, 2.9. Lists exchange rates and commodity prices for various countries and goods.

Berliner Börse

Berlin, 2. Sept. (Hauptstadt). Die Börse zeigte heute einen ruhigen Verlauf. Die Aktienmärkte wiesen auf den Beschäftigungszustand des Reichsgebietes hin.

Table with 2 columns: 1.9, 2.9. Lists market indicators and prices for different goods and securities.

Table with 2 columns: 1.9, 2.9. Lists market indicators and prices for different goods and securities.

Advertisement for Kassakurse (Exchange Rates) listing various rates and prices.

Advertisement for Kassakurse (Exchange Rates) listing various rates and prices.

Advertisement for Kassakurse (Exchange Rates) listing various rates and prices.

